

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Montag den 25. Februar 1895.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 22. Febr. Tabaksteuervorlage.
Fortsetzung: Bassermann (Mannh., n.l.): Die Vorlage bewirkt eine Verminderung des Konsums. Die Verteuerung der billigen Zigarren trifft gerade die Kleinbetriebe und die Arbeiter. Der Uebergang zur Fabriksteuer wäre für die großartig entwickelte Tabakindustrie verhängnisvoll. Nebenher bespricht als Wirkung der Vorlage eine weitere Hinbewegung zum Monopol und eine dauernde Bummelung der Industrie. Zahlreiche Arbeiterentlassungen, unzählige Defraudationen würden vorkommen.

Schädler (Ztr.) gibt zu, daß die Vorlage erhebliche Verbesserungen gegenüber der vorjährigen enthält, namentlich wertvolle Zugeständnisse für die Planzer. Allerdings muß der Tabakzoll noch weiter erhöht werden. Die Kommission muß auch noch weitere Änderungen herbeiführen. Vielleicht ist eine besondere Behandlung der 5-Zigarre und ein besonderer Schutz der Kleinbetriebe möglich. Wegen der mißlichen Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten ist unser Ziel, demzuletzt sprechen wir selbst nicht vor Steuern zurück.

Sachs. Meim. Bundesratsbevollm. Staatsminister v. Heim: Die Kleinstaaten sind ein wichtiges wohltätiges Bindeglied für das Reich, sie können ihre Aufgabe nicht lösen, wenn sie von der Last der Matrularbeiträge befreit werden. Der jetzige Zustand ist unerträglich. Ich bitte im Interesse der Kleinstaaten um die Annahme der Tabaksteuer.

Böhmann stellt im Allgemeinen einer höheren Besteuerung des Tabaks Sympathie entgegen, hat aber Bedenken gegen einzelne Punkte, namentlich besorgt er durch den Verbrauchsrückgang eine wesentliche Schädigung der Tabakindustrie.

v. Hammerstein hält für empfehlenswerter als die Tabaksteuer die Biersteuer, weil sie eine stärker steigende Tendenz habe. Deshalb

lehne er mit seinen politischen Freunden aus Sachsen, Mecklenburg und Hessen eine neue Tabaksteuer ab.
v. Elm (Soz.) wendet sich gegen die Vorlage in einer zweifelhafte Rede und führt aus, die Soz. seien gegen die Vorlage.
Brüning (natl.) stimmt der Vorlage im wesentlichen zu.
Schneider (Frei. Volksp.) ist gegen die Vorlage.
Nachdem Schulz-Lupis sich namens eines Teils der Reichspartei für die Vorlage ausgesprochen, wird dieselbe an eine Kommission von 20 Mitgliedern verwiesen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Feinsinnigen. Nächste Sitzung Montag.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 22. Febr. Die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten Glozer und Kloss sind beim Antritt der Landtags-Eröffnung ermordet worden. Wie man nun dem „Schw. B.“ erzählt, soll S. M. der König auf die Frage, ob er glaube, daß die beiden kommen werden, geäußert haben: „Wenn sie Schneid haben, kommen sie.“

Walldorf M. Tübingen, 22. Februar. Der Sohn des hiesigen res. Schultheißen Heim, der im benachbarten Dörnach verheiratet ist, fuhr im Schlitten mit seiner Schwiegermutter, seiner Frau und drei Kindern zur Hochzeit seines ältesten Bruders. Unterwegs stürzte ein Pferd, der Schlitten schlug um, und die Insassen wurden mit großer Gewalt heraufgeschleudert, wobei der Mann eine schwere innere Schädelverletzung, die Frau denselben einen Schädelbruch und die Schwiegermutter einen Rippenbruch davontrugen. Die Kinder blieben unverletzt.

Deutsches Reich.
Berlin. Zur Eröffnung des Nordostkanals habe der Zar sein Erscheinen mit entsprechender Flottenbegleitung zugeeignet. Ferner

werden teilnehmen Österreich mit 5 Schiffen der Kriegsmarine, Spanien mit 4 Schiffen, Italien kommt selbstverständlich und Frankreich wird schon die Reugterbe zur Teilnahme bewegen.
Berlin, 23. Febr. Umterreformmission. Die Beratung des § 130: Schutz der Religion, Monarchie, Ehe und des Eigentums wurde ausgesetzt. Das Zentrum beantragte einen neuen §, welcher lautet: Mit Geldstrafe bis zu 600 M und mit Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren wird bestraft, wer öffentlich oder mehrere Personen oder durch Druck oder Bilder das Dasein Gottes, die Unsterblichkeit der Menschenseele, den religiösen und sittlichen Charakter der Ehe oder Familie angreift oder leugnet.
— Vom Untergang der „Eibe“. Das Dajenamt in Osterode übergab dem deutschen Konsul 350 Geldbriefe, die von der verunglückten „Eibe“ herrihen: einer davon enthält 21 000 Dollars.

Düren, 21. Febr. Unter großartiger Beteiligung der Einwohnerschaft wurde heute die Leiche des beim Untergang der Eibe umgekommenen Fabrikanten Walter Schüll, Mitinhabers der Kunstmüllfabrik Gebr. Schüll in Birkesdorf, zu Grabe getragen. Die Leiche traf heute früh aus England hier ein. Für den Verunglückten, der hier überall in großem Ansehen stand und namentlich bei den zahlreichen Arbeitervergnügen seiner Fabrik außerordentlich beliebt war, hatte bereits vor 14 Tagen eine ergreifende Gedächtnisfeier in der evangelischen Kirche stattgefunden.

Wainz, 21. Febr. Die hiesigen „N. Nachr.“ berichten einen Fall von Soldatenmißhandlung. Der Unteroffizier Schneberger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einen Rekruten aus Hofheim (Taunus) eine Perkedede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausblutete und das andere darauf verlegt wurde, daß man auch den Verlust dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unteroffizier in Haft genommen.

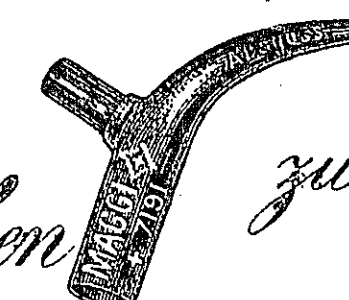
Aus Reutland in Schlesien wird vom 18. Febr. berichtet: Dieser Tage sahen Leute im Walde 3 Rehe stehen und gingen auf solche

lange an der Ofentüre zu schaffen, bis der Amtsrichter aufmerksam wurde und im Ofen nachsah. „Du kannst Recht haben, Dora“, sagte Paul nachdenklich, „aber wie beweisen wirs?“
Bon seinem Vater berichtete Paul auf die teilnehmenden Fragen der Freunde, daß er an einer Lungenerkrankung erkrankt und großer Gefahr gewogen sei. Doch war er schon wieder auf dem Wege der Besserung, als Paul bei ihm eintraf. Jetzt befand er sich in der Stadt unten, um sich von der langen Eisenbahnfahrt zu erholen. Heute noch mit herauszufahren, wäre ihm zuviel gewesen. Gajar sei bei ihm.

Als es Zeit war, auseinanderzugehen, forderte der Bürgermeister Paul auf, mit ihm zu kommen und bei ihm zu übernachten.
„Im Rathaus unten? in Numero Sicher und hinter eisernen Vorhängen?“ fragte Paul lachend.
„Nein, lieber, oben bei mir, sogar ganz oben im dritten Stock, in unserem Liebeskübchen, da hab ich dich auch sicher. Ich würde dich gerne der Tante Dorothee lassen, aber ich bin Beamter und für dich verantwortlich.“

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giesshähnchen



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Seinen Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Gelegenheitskauf!

Durch einen besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen Koffer 100 cm. breite rein wollen

Kleiderstoffe,

nur neue Dessins, von Musterbüchern herrührend, in Coupons von 5 1/2 bis 7 1/2 Mtr. zu je einem Kleid zum Preis von Mk. 1.40 anstatt Mk. 1.90 dr. Mtr. zu verkaufen. Ebenso empfehle ich

für Konfirmanden

mehrere Stücke schwarze Kleiderstoffe glatt und gemustert weit unter Preis

Gesangbücher

mit dem III. Jahrgang der Evangelien sind zu haben bei Paul Kohler.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag den 26. Februar im Gasthaus zum Lamm hier stattfinden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen Johann Saas, Karoline Beck.

Frühgewässerte Stockfische

empfehlen fortwährend Carl Fischer, Seifenfieber.

1 Rock, Hut und Weste

für einen Konfirmanden verkauft Daniel Uch.

1 schwarzen Rock

verkauft der Obige. Schnaitz.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Vollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentische, Puffstühle, Stuhlpolster, Portieren, Schaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. W. Eichmann, Ballenstraße a. Harz, Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.

Mädchen

womöglich vom Lande, sucht sofort oder bis Georgii. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Die Offerten zur Einrichtung von Hauswasserleitungen

in städt. Gebäuden haben die Genehmigung nicht erhalten und sollen wiederholt zur Submission ausgeschrieben werden. Bedingungen und Preisauflage sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen schriftliche und veriegelte Offerten längstens bis

Mittwoch den 27. Februar eingereicht werden.

Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, ungültig sind. Den 23. Februar 1895. Stadtbaumeister Maier.

In großer Auswahl eingetroffen!
Corsetten
in den neuesten Façonnen, in jeder Preislage, besonders auch für Konfirmanden.
Carl Kraiss, Neue Strasse.

Kriegerverein Schorndorf.

Am Geburtsfest S. Maj. des Königs

nächsten Montag den 25. d. Mts. beteiligt sich der Verein an der kirchlichen Feier und sammelt sich hiezuvormittags 9 1/2 Uhr vor dem Rathaus.

Ferner findet am gleichen Abend von 8 Uhr an im Waldhornsaal eine

gesellige Unterhaltung statt, wozu die Mitglieder mit Familie und Freunde des Vereins freundschaftlich eingeladen sind. Der Ausschuss.

Photographie! Aufnahme jeden Sonntag. Atelier geheizt. Photograph Wahl. Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Akkord.

Für das Etatsjahr 1895/96 bedürfen wir 3000 Rm. Buchenes, 1000 Rm. weißtannenes, 2 und 4 spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz. Die Lieferung — in Partien von 200 Rm. — wird am

Samstag den 16. März d. Js., vorm. 10 Uhr im Eiseisaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Rosenbergsstraße 17 dahier, im öffentl. Absteich vergeben.

Die Absteichbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden. Den 14. Februar 1895. Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf. W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Rentlinger-Jose bei Paul Kohler.

für Konfirmanden passende Weste

schwarze & farbige Kleiderstoffen, Schürzen- und Unterrockstoffen, Baumwollflanell

empfehlen in neuer, hübscher Auswahl sehr billig! A. F. Widmann.

Morgen Sonntag Frankfurter Fastnachts-Gebäck

bei Karl Junginger & Sonne.

Dr. E. Weber's Familienthee

ein sehr gutes, gelind abführendes, die Verdauung beförderndes und das Blut vollkommen reinigendes Hausmittel, kann besonders Magenleidenden nicht genug als diätetisches Genussmittel empfohlen werden. Mein Thee ist nur echt in grünen Cartons mit weissem Etiquette und folgender Adresse:

E. Weber, Dresden A, Dippoldswaldaergasse 11. Zu haben in den Apotheken. In Schorndorf zu haben bei Herrn Apoth. Palm.

Kirchenchor:

Singstunde am Sonntag den 24. Febr. nach der Vormittagskirche.

Schriftabchnitte am Sonntag Estomihi 24. Febr. Evangelium Matth. 20, 20—28. Epistel 1. Cor. 12, 10—18.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am Sonntag Estomihi 24. Februar 1895. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann.

10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Dekan Hoffmann. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Zögler) Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stadtpfarrer Gros. Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.

Der Jugendfreund wird einer der nächsten Nummern beigelegt.

zu. Die Tiere blieben ruhig stehen, ließen sich nehmen und wurden alsdann in einen Stall verbracht. ...

Frankreich. Aus Frankreich, 19. Febr. Wie es den Anschein hat, läßt der Gesundheitszustand der französischen Truppen stark zu wünschen übrig.

Frankreich. Aus Frankreich, 19. Febr. Wie es den Anschein hat, läßt der Gesundheitszustand der französischen Truppen stark zu wünschen übrig.

Touloufe, 22. Febr. Die Offiziere eines französischen Linienregiments habe in Aurillac Dämme aus Schnee von 1 bis 2 Meter Breite errichten und die Soldaten auf 50 Meter mit dem Bebelgewehr darauf schießen lassen.

London, 11. Febr. Die Vorurteile der Engländer gegen Militär in Uniform sind noch immer groß.

Nach dem Abendessen begleitete der Bürgermeister seinen Gast in sein Zimmer und entschuldigte seine Frau daß es noch feucht sei.

den Saal betreten, forderte man sie auf, das Lokal zu verlassen, da sie Uniformen anhaben. ...

Nord-Amerika. New-York, 23. Febr. Ein Großfeuer in Hofsprings (Arkansas) zerstörte bisher vier Häuser.

Ueber Kinderpflege giebt ein ärztlicher Mitarbeiter des „S. W. E.“ folgende Winke:

1. Wenn die ersten Wäber des Kindes auch eine höhere Temperatur haben sollen, so vermindere man dieselbe allmählich bis auf 28 Grad Reaumur.

2. Gewöhne man das Kind sofort von der ersten Stunde an an eine regelmäßige Nahrungsaufnahme.

3. Das beste Nahrungsmittel des Kindes ist die (nach Professor Soget) sterilisierte, das heißt von allen Bazillen befreite Kuhmilch.

Stockwerke hoch? Wo willst du hin? doch nicht durchgehen? „Nein! im Gegenteil: ich will jetzt zu Bett gehen.“

Natürlich muß man auch hier das Richtige verstehen und großes Licht der Sonne oder den direkten Strahl einer sehr hellen Lampe von den Augen des Kindes abhalten.

5. Den Anzug, das Kind in einer Wiege oder auf dem Arme stark zu schaukeln, unterlasse man. Es ist dies dem Kinde schädlich.

Verschiedenes. Die mitteleuropäische Zeit. In einem Städtchen des Kantons A in der Schweiz,

Die mitteleuropäische Zeit. In einem Städtchen des Kantons A in der Schweiz, in dem am 1. Juni u. J. die mitteleuropäische Zeit eingeführt wurde.

Allgemeine deutsche literarische Gesellschaft. Am 1. Okt. vor. J. ist die auf einer Hauptversammlung am 16. Sept. d. J. in Bremen begründete

daß ich es Ihnen heute noch zeige.“ Als nämlich Paul droben am offenen Fenster noch eine Zigarre rauchte, flog ein großer Nachtfalter an ihm vorbei.

Geltung. Der jährliche Beitrag der „A. d. L. G.“ beträgt nur M. 4. Die Mitglieder erhalten u. a. dafür die außerordentlich reichhaltige Monatszeitschrift.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Milch, Mehl, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Gerste, Heu, and various bonds.

Inhoffen's Java-Kaffee. Achtsach prämiert. Anerkannt wohl-schmeckendster u. im Gebrauche billigster Kaffee.

Bekanntmachungen. Gläubiger-Anruf. In der überhuldeten Nachlasssache der Anna Marie geb. Gutt, gemehene Ehefrau des Adolf Heilig.

Perco-Soufflé-Congo. Geunden ein Aorakennuter am letzten Samstag Abend. Zu erfragen b. d. Red.

Blendend weiße Zähne. Bergmann's Zahncrem. Anwendung sehr einfach und praktisch. Asthma (Athemnot). findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindemayer's Salus-Bonbons.

Beimstein bei Waiblingen. Familienverhältnisse halber verkaufe ich meine Delmühle-Einrichtung mit Steinwerk und Mofkrei-Einrichtung mit Göppelbetrieb.

Lehr-Verträge. G. W. Mayer'schen Buchdruckerei. Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Papiere unter Aufsicherung billigster Berechnung.

Gesangbücher für Konfirmanden

empfehlen zu billigsten Ausnahmepreisen

J. Köster.

NB. Der III. Jahrgang mit Goldschnitt wird gratis beigegeben.

Bei Teilsbach.
Wegen bevorstehender Abreise verschiedene sehr gut erhaltene Möbel zu verkaufen.

Ein fein gearbeiteter Mahagoni-Spiegelschrank, ein elegantes Oval-Tischchen in Marmorplatte, zwei schöne Nussbaumene Ständer für Bücher, Noten etc., ein Damensantel mit grün u. dito gepolsterter Sessel. Zu erfragen bei Herrn Schreinermeister Keller.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns während dem Krankenlager und bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Veronika Hipp

zu teil wurde, für die trostreichen Worte des Herrn Deban am Grabe, für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank

der Gatte
Jakob Hipp
mit seinen 3 Kindern.

Bruch und Lu,

billigt, ferner
Eier-Fadenwindeln,
" Bandwindeln,
" Kiebele,
" Maccaroni,
offen und in Packeten empfiehlt
Johs. Weil b. Girich.

Kunze & Bernhardt,

Sammlung der schönsten, flottesten Gesangswälder, Tänze und Märsche mit humoristischem Text.

Band I enthaltend:
1. Der lustige Steinklopfer. Marsch.
2. Ich liebe Dich, Du holde Kleine. Gesangs-Walzer.
3. Weiter durch die Welt. Marsch.
4. Lieblich's Ruh. Gesangsw.
5. Ah Hugo. Marsch.
6. O, Du Amalia. Gesangsw.
7. Tante Diddel. Hum. Marsch.
8. O Du schöne Adelheid. Gesangs-Walzer.
9. Liebfräulein mit Rheinländer.
10. Agnes-Mazurka.
11. Nigger-Polka.
12. Parforce-Galopp.

Band II enthaltend:
1. Feuerwehr-Marsch.
2. Minna willst Du tanzen. Gesangs-Walzer.
3. Die Bißgeliebte. Polka.
4. Soldatenlust. Marsch.
5. O du schöne Nacht. Gesangsw.
6. Kreuz-Polka.
7. Konum' Karline. Marsch.
8. Ein Hoch den schönen Frauen. Gesangs-Walzer.
9. Blond-Elschen. Rheinländer.
10. Wodder-Polka.

Emser Pastillen mit Plombe,

Erregt Frechheit, verhärtet Verhöhnung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Groß-Drogerie Schorndorf, Fabrik
3 Gold. 1. Mittel, Medaille.
erhältlich in den beid. hies. Apotheken.

Mast- & Ferkelpulver für Schweine.

Große Futtererparnis, erregt Frechheit, verhärtet Verhöhnung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Groß-Drogerie Schorndorf, Fabrik
3 Gold. 1. Mittel, Medaille.
erhältlich in den beid. hies. Apotheken.

Der Verein der
Geflügel- und Vogelfreunde
in Göttingen
veranstaltet am 10. 11. und 12. März 1895
die VIII. allgemeine
Geflügel- und Vogel-Ausstellung

des Gaubunds der Vereine von Nalen, Geisingen, Göttingen, Göttingen, Seidenheim und Schorndorf in dem großen Saale des Gasthofes zu den 3 Königen in Göttingen.

Mit der Ausstellung ist eine
Prämierung

verbunden, wobei Ehrenpreise, 1., 2. und 3. Preise zur Verteilung gelangen. Zu der

Verloosung

werden für circa 1700 Mark Ausstellungsgegenstände angekauft. Programme und Anmeldebogen können von dem Vereinsvorstand Hr. Bäcker in Göttingen bezogen werden.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen unsere reichhaltige Stoffcollection zur Anfertigung von

Herren-Kleidern nach Maas

in unseren Werkstätten, sowie zum Bezug von

stoffen nach Metern

zu Fabrikpreisen. Musterbestellungen erbitten umgehend; Zusendung sofort gratis und franco.

Den Herren Manufakturisten, Schneidermeistern und Herren-Händler-Geschäfts-Inhabern bietet unsere Fabrik solch' außergewöhnliche Vorteile, daß die lohnende Erhöhung ihres Geschäftsumsatzes hierdurch unbedingt sicher erscheint.

M. & N. Rosenfelder, München,
Herrenkleider-Fabrik en gros. Tuch- & Wollstoff-Manufaktur en gros.

Humoristisches Tanzalbum.

Sammlung der schönsten, flottesten Gesangswälder, Tänze und Märsche mit humoristischem Text.

Band I enthaltend:
1. Der lustige Steinklopfer. Marsch.
2. Ich liebe Dich, Du holde Kleine. Gesangs-Walzer.
3. Weiter durch die Welt. Marsch.
4. Lieblich's Ruh. Gesangsw.
5. Ah Hugo. Marsch.
6. O, Du Amalia. Gesangsw.
7. Tante Diddel. Hum. Marsch.
8. O Du schöne Adelheid. Gesangs-Walzer.
9. Liebfräulein mit Rheinländer.
10. Agnes-Mazurka.
11. Nigger-Polka.
12. Parforce-Galopp.

Band II enthaltend:
1. Feuerwehr-Marsch.
2. Minna willst Du tanzen. Gesangs-Walzer.
3. Die Bißgeliebte. Polka.
4. Soldatenlust. Marsch.
5. O du schöne Nacht. Gesangsw.
6. Kreuz-Polka.
7. Konum' Karline. Marsch.
8. Ein Hoch den schönen Frauen. Gesangs-Walzer.
9. Blond-Elschen. Rheinländer.
10. Wodder-Polka.

Preis eines jeden Albums:
2 ms (2händig) 2.- für 4 ms u. 2 Hste 4.80
2 ms u. 2 Hst. 3.80 für 4 ms u. 1 Hste 4.-
2 ms u. 1 Hst. 3.- vier 4 ms u. 1 Hst. 4.-
2 ms u. 2 Hsten 3.80 für 2 Hste allein 1.20
2 ms u. 1 Hst. 3.- für 2 Hste allein 1.20
4 ms (4händig) 4.80 für 2 Hsten 1.80
1 ms u. 2 Hst. 4.- für 2 Hsten 1.50
1 ms u. 1 Hst. 4.-
Ausgabe für Klavier, Violine, Fste, Pison u. Violoncello (Pariser Besetzung) 5.-

G. O. Unse. Musikverlag, Berlin O. 27, Grünerweg 17.

Freudig überrascht und entzückt

werden Sie von unserem imit. sprechenden Papagei sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Voreinsendung von nur drei Mark sofort zuschicken. Tadellose Ankunft wird garantiert.

Jacoby & Co., Neubrandenburg.

Winnenden.
Einen ordentlichen willigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Carl Schäfer, Vater.

Man achte auf die Schenktafel!



Maria-zeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Attem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Verstopfung, Stuhl- und Erbrechen, Magenkrampf, Gichtleiden oder Verkrüppelung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Linderung des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmes, Leber- und Nierenleiden, als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-zeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg. Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kempten (Wärden).

Man bitte die Schenktafel und Unterschrift zu beachten.

Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf: Apoth. Th. Palm. Gaupp'sche Apotheke u. Geffner.

Bräutkränze,

sowie
Totenbouquets und Sargkränze,

auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedr. Reuz, Vorstadt.
Blumen-Geschäft Vorstadt.

Küche- & Haushaltungs-Artikel

empfehlen billig.
Friedr. Reuz, Vorstadt.

Sand- & Birgelmeyer empfiehlt die
S. P. Mayer'schen Wanduhren



erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P.
Mittwoch den 27. Februar 1895.
Infektionspreis: Eine 4gepartete Pettdecke oder der Name 10 P.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Febr.

Staatssekf. Graf Posadowsky leitet die 1. Lesung der Finanzreformvorlage ein. Dieselbe bezweckt das Gleichgewicht der Ueberweisungen mit den Matrifularbeiträgen und hat eine große finanzielle und wirtschaftliche Bedeutung. Das Reich bedarf unbedingt einer starken Finanzverwaltung, jedoch einen verantwortlichen Reichschatzkammer zu schaffen, würde sich nicht empfehlen. Er wäre neben dem verantwortlichen Reichschatzkammer eine Quelle ewiger Zwistigkeiten. Besser ist eine organische Stärkung, wie die gegenwärtige Vorlage sie beabsichtigt. Die Notwendigkeit neuer Steuern ist in der ständigen Tabaksteuerdebatte von Niemand bestritten worden. Redner kritisiert die verschiedenen Steuerpläne und weist die Möglichkeit zurück, den Zeitungsposttarif zu einer wesentlichen Einnahmequelle umzugestalten. Ebenso sei die Wehrsteuer unmöglich. Redner bespricht eingehend das Tabakmonopol, höhere Einnahmen aus dem Tabak seien notwendig. Die Klage über Belastung der schwachen Schultern ist jetzt allgemein, sogar schulterstärkeren Millionen wird jetzt gesprochen. Die Regierung wird mit der Finanzreform bis zu ihrer Bewilligung immer wieder kommen. Weis, richtig.

Nichter (Freis. Volksp.) bekämpft die Vorlage, welche weder im Interesse der Einzelstaaten noch des Reichs liege. Das beschränkte Defizit 1894/95 schrumpfte auf 4 Millionen zusammen und werde sich vielleicht sogar in einen Ueberschuss verwandeln. Auch im nächsten Jahr seien Ueberschüsse möglich. Durch die Finanzreform geht den Einzelstaaten die Teilnahme an den Ueberschüssen verloren, da die Ueberweisungen mit den Matrifularbeiträgen sich decken sollen. Redner schließt, das Beste wäre diese Vorlage jetzt weiter zu beraten, wenn man sich darauf nicht einlasse, so solle man das Gesetz an die Tabaksteuerkommission verweisen.

Normalpreise für das Getreide.

Das „Bayrische Vaterland“, herausgegeben von Dr. jur. F. Sigl in München, schreibt in der Nummer vom 5. Februar:

Im ganzen Mittelalter, bis ins 19. Jahrhundert herein, hat die Obrigkeit die Preise für die Brotfrüchte und Lebensmittel festgesetzt. Es war eine der ersten Sorgen, nach Ertrag der Ernte die Preise für Getreide und Brot, Wein und Bier und für die meisten übrigen Genussmittel zu bestimmen, Maß und Gewicht zu überwachen, gegen Ueberverkettung im Handel, im Kaufe und Verkaufe und gegen Verfälschungen der Lebensmittel zu schützen. Diese Fürsorge für die Bevölkerung, diese schützende Thätigkeit gegen Ausbeutung galt als heilige Pflicht der Obrigkeit.

Erst die Gegenwart glaubte recht schlau zu sein und der Freiheit eine Gasse zu bauen, wenn die Bestimmung der Preise ausschließlich Monopol des spekulierenden Kapitals würde. Heute bestimmt

Der alte Posteinnehmer.

Eine Erzählung von Mater Ring.
50. Fortsetzung.

In der Stadt weckte Casar, Doktor Eifens Begleiter, nicht bloß die Neugier der Straßenjüngel, sondern mit samt seinem Herrn auch die Aufmerksamkeit einiger Stammgäste, die ihren abendlichen Schoppen im Gasthof zur Krone tranken, wo Pauls Vater Quartier genommen hatte. Man war sehr begierig, zu erfahren, wer der Fremde sei, und kaum hatte dieser, nachdem er zu Nacht gespeist, seinen Namen in das vom Kellner vorgelegte Fremdenbuch eingetragen, als einer der Herren, eine runde Gestalt, (wir kennen ihn als den Postinspektor) in die Schenkstube ging, um seinen Wissensdurst zu befriedigen. „Dr. Eifens aus Charleston, Nordamerika) meldete er den harrenden Fremden und warf einen von ihnen einen bedeutenden Blick zu. Dieser Herr stand nach kurzem Pflücken auf, legte seine Zigarre weg, trat zu dem Fremden und stellte sich ihm als Amtsrichter vor. „Ich erfahre eben Ihren Na-

men, Herr Doktor, der in einer Untersuchungs-sache genannt wurde, welche gegenwärtig hier anhängig ist. Haben Sie einen Sohn? und wo ist er?“ Eine Erklärung folgte ter andern und so erfuhr Pauls Vater zu seiner schmerzlichen Ueberaschung, daß sein Schwager in seiner nächsten Nähe im Gefängnis liege. Daß sein Sohn fleckdriestlich verfolgt werde, empörte ihn nicht weniger. „Nach dem, was ich eben gehört“, jagte der Amtsrichter endlich, „kann ich nur mein aufrichtiges Bedauern über unsern Misstand ausdrücken. Ich beileie mich“ (er zog die Uhr) „da es wohl noch Zeit ist, Ihren Herrn Schwager so gleich in Freiheit zu setzen. Wollen Sie mich begleiten?“ — Natürlich ging der Doktor mit und der Postinspektor schloß sich an.

Als der Bürgermeister, Paul und Dora, die es sich nicht nehmen ließ, ihren Anteil selbst abzuholen, am andern Morgen in die Stadt kamen und zuerst Pauls Vater aufsuchten, waren sie freudig erstaunt, bei ihm am Frühstückstisch — den alten Einnehmer zu finden.

Griech entzog sich der Verhaftung durch schleunige Flucht. Er war zufällig auf dem Bahnhof

das Kapital ganz allein und nach eigenem Profit die Preise auf dem Weltmarkt.

Was ist die Folge? Antwort: das Kapital zieht alles Geld der Welt an sich, diktiert den Landwirten Jungepreise für das Getreide und verlangt von den armen Arbeitern für das tägliche Brot, welches immer kleiner wird, steigende Preise bei sinkenden Getreidepreisen. Seit vier Jahren sind die Getreidepreise gegen heute um die Hälfte gesunken. Das Brot des armen Mannes ist aber um keinen Pfennig billiger geworden, wohl aber wird namentlich das Weizenbrot immer kleiner und dadurch teurer. Bei sinkenden Getreidepreisen steigende Brotpreise — das ist das Resultat des Monopols des Kapitals bei der Preisbildung auf dem Weltmarkt. Das Kapital hat nicht die Volkswirtschaft im Auge, wie früher die Obrigkeit, bei Bestimmung der Lebensmittelpreise. Das Kapital sucht Profit ein auf Kosten der Menschen. Die Bestimmung der Weltmarktpreise durch die Produktionskosten ist eine unerträgliche Erscheinung der Gegenwart.

Das Kapital beherrscht die Verkehrsbahnen und hat für weite Entfernungen sich gewaltige Privilegien in den Tarifen geschaffen. Dadurch kommt fremdes Getreide um Bagabellnummen ins Land. Der Zoll ist durch die Handelsverträge so niedrig geworden, daß er bei der Preisbildung gar nicht mehr in die Wagsschale fallen kann. Die Produktionskosten für Getreide aber, welche durch Tarife und Zoll ausgeglichen werden sollen, sind im konkurrierenden Auslande so billig, daß die deutsche Landwirtschaft dabei unendlich bestehen kann. Nach der offiziellen Bekanntmachung des russischen Finanzministeriums wird auf den Getreidemärkten zwischen Dresden und Samarkand der Roggen mit 2 M. 50 S per Doppelcentner verkauft. Aus Indien führte Dr. Rusland die offizielle Statistik an, welche den Preis von 2 M. 90 S für den Doppelcentner Weizen ausweist. Der russische Kolak und der arme Hindu haben gegen genug, ihre Blüten zu decken! Trotz reicher Ernten müssen sie hungern. Und das Kapital möchte unsere Bauern zwingen, mit solchen Schlenkerpreisen zu konkurrieren! Das wäre der Anfang vom Ende der deutschen Landwirtschaft. Unsere Bauern müßten auf das Niveau der Kolaken und Hindu herabinken! Und nebenbei wird das Brot der armen Leute immer kleiner und teurer!

in der Stadt gewesen als Paul mit seinem Vater anlange und hatte sie gefehert. Später kam ein Brief von ihm, aus Brasilien, worin er die Umschuld Pauls bestätigte. Er habe, um sich das Wohlwollen des Einnehmers zu verschaffen, an jenem Abend allerdings eine Sendung an seine Mutter von fünf Mark aufgegeben, aber heimlich wieder mitgenommen, als Paul ankam, „da Dora jetzt doch für ihn verloren sei und er jene Ausgabe somit sparen könne.“ Pauls rasche Abreise habe ihn veranlaßt, einen Postschein in hohem Betrag zu fälschen, um Paul in den Augen der Stüngen zu verächtigen. Als er die Wirkung seines Raiffs wahrgenommen habe, wollte er durch den Einnehmer einen Druck auf Dora ausüben. Gegen seinen Willen sei die Sache zur Anzeige gekommen und nun habe er nicht mehr zurückzukehren. Die Liebe zu Dora habe ihn auf diese Abwege geführt.

Schluß folgt.